

Post-Backend für briefferzeugende Applikationen

Post-Booster

Mit der elektronischen Poststelle L-Vin hat die Pawisda Systems GmbH in den Prozess des Briefversands eine zusätzliche Ebene eingezogen, die es Unternehmen ermöglicht, den Output ihrer unterschiedlichen briefferzeugenden Applikationen elektronisch zusammenzufassen und für den physikalischen Druck sowie den anschließenden Postversand zu optimieren. Damit ist auch die Instanz für eine zentrale Kontrolle des kompletten Output-Prozesses gegeben.

In Unternehmen werden oftmals mehrere briefferzeugende Applikationen parallel zueinander eingesetzt, die dann tagtäglich entweder Individual-Briefe über die PCs der Mitarbeiter oder Serien- bzw. Regel-Briefe aus serverbasierten CRM- oder ERP-Anwendungen erzeugen. Die einzelnen Applikationen bringen oft auch ihre eigenen Lösungen für Druck-Output und eventuell auch noch Postversand-Optimierung mit – aber das sind eben nur proprietäre Lösungen. Und genau an dieser Stelle integriert sich

L-Vin in den Output-Prozess eines Unternehmens und lässt aus einer Summe von Einzellösungen ein Gesamtkonzept werden.

Elektronisches Versand-Interface

L-Vin steht für „elektronisches Versand-Interface“ und bietet in diesem Sinne Schnittstellen zur zentralen Briefannahme für eine Fülle von Applikationen wie Microsoft Word, OpenOffice, Icon/DOPE, Germa, SAP, Streamserve, oscare oder ISKV21c, um hier nur einige wichtige zu nennen. Die Briefe werden inklusive ihrer angehängten Beilagen in einem L-Vin-Server und dort in personenbezogenen elektronischen Postfächern gesammelt. Wie in einer klassischen Poststelle erfolgt die Abholung der Briefe zu definierten Zeiten, die dann zu einem oder mehreren Druckjobs zusammengefasst werden; AFP und PDF sind typische Formate.

Beim Verschneiden der Individual-, Serien- und Regel-Briefe sowie der Anlagen im L-Vin-Server zu einem Druck-Output durchlaufen die Dateien eine Vielzahl von Routinen zur Optimierung des späteren Postversands, wie Sendungs-

konsolidierung, Restgrammfüller, oder Infopost. Zusammenführung aller Briefe, Print-on-Demand-Beilagen-Management und Post-/Sendungsoptimierung sind zusammengefasst die drei Features, die der L-Vin allen briefferzeugenden Applikationen eines Unternehmens als Post-Booster gleichermaßen anbieten kann.

Der anschließende Druck erfolgt auf einer unternehmensinternen Druckstraße oder wird zu einem externen Druckhaus hin gesichert übertragen. L-Vin bietet hier aktuell ausgetestete und produktive Schnittstellen zum Who-is-Who der deutschen Druckhaus-Landschaft.



Oliver Michel (links) und Metin Dogan, beide Geschäftsführer der Pawisda Systems GmbH: „Ob Sie den L-Vin einsetzen, weil Sie zunächst mal nur den Wildwuchs an Word-Briefen in Ihrem Unternehmen in den Griff bekommen wollen, bevor Sie dann sukzessive weitere Applikationen auf den L-Vin schalten oder ein zentrales Textsystem einführen, oder ob Sie die Web-Variante des L-Vin nutzen, weil Sie in Ihrem Konzern Ihren Mitarbeitern Applikationen grundsätzlich über einen Browser zur Verfügung stellen, ob Sie Endkunde sind oder als Druckhaus, Systemhaus, Beratungshaus, Applikationshaus oder Postdienstleister für Ihre Endkunden planen – besuchen Sie uns auf der Doxnet, hier erfahren Sie mehr.“

Die aktuell kleinste Implementierung des L-Vin produziert etwa 200 Briefe am Tag; in der derzeit größten L-Vin-Installation sind dies bis zu 120000 Sendungen täglich.



Pawisda Systems GmbH
Robert-Koch-Straße 9
64331 Weiterstadt

Tel.: +49(0)6151/9067-0
Fax: +49(0)6151/9067-299

info@pawisda.de
www.pawisda.de